

Durch das Kirchenjahr: Christliche Feste und Feiertage

1. Advent

- beginnt am ersten Sonntag nach dem 26.11. und endet am 24.12.
- **Advent** bedeutet Ankunft. Die Menschen bereiten sich auf Weihnachten, die Geburt Jesu Christi, vor und freuen sich auf dessen Ankunft.
- Neben den vier Adventssonntagen fällt u.a. auch der **Nikolaustag** am 6. Dezember in die Adventszeit.
- **Mögliche Aktionen:** Gemeinsames Glühwein trinken, Mitgestaltung eines lebendigen Adventskalenders, Nikolausaktion, Adventsandacht, gemeinsames „Warten auf das Christkind“, Herdfeuerabend, Besuch auf dem Weihnachtsmarkt

2. Weihnachten bis Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)

- beginnt am 25.12. und endet am 02.02.
- An **Weihnachten** feiern wir die Geburt Christi, der Mensch geworden ist. Nach einem Befehl des römischen Kaisers Augustus eilten alle Menschen in ihre Heimat, um sich in Listen einzutragen. So auch Josef, der mit seiner Verlobten Maria nach Bethlehem ging. Auf dem beschwerlichen Weg fanden sie einen Stall, in dem Maria in der Nacht Jesus, den Sohn Gottes zur Welt brachte. Ein Engel verkündete den Hirten, die auf den Feldern waren, die frohe Botschaft: Euch ist der Heiland geboren! Wir feiern daher vom Heiligen Abend (heilige Nacht) bis zum zweiten Weihnachtsfest, dass Jesus geboren ist.
- Zusätzlich wird am zweiten Weihnachtstag (26.12.) in der katholischen Liturgie dem **heiligen Stephanus**, dem ersten Märtyrer, gedacht.
- Nach dem Jahreswechsel ist am 06.01. der **Dreikönigstag**. Dieser geht auf das Fest „Epiphania“ zurück, was auch „Erscheinung des Herrn“ bedeutet. Die drei Weisen aus dem Morgenland, Kasper, Melchior und Balthasar, folgten dem Stern und kamen zu Jesus, dem Kind in der Krippe, das sie anbeteten. In vielen verschiedenen Pfarreien machen sich an diesem Tag Sternsinger*innen auf den Weg, um den Segen C+M+B (Christus mansionem benedicat = Christus segne dieses Haus) in die Häuser und zu den Menschen zu bringen. Sie sammeln Geld für benachteiligte Kinder in unterschiedlichen Teilen der Welt und singen das Sternsinger Lied.
- Die Weihnachtszeit endet traditionell mit der **Darstellung des Herrn** (Mariä Lichtmess) am 02.02.: 40 Tage nach der Geburt Jesu bringen ihn Maria und Josef in den Tempel. Früher wurden an diesem Tag die Weihnachtsbäume aus den Kirchen geräumt und die Krippenfiguren wieder verpackt.
- **Mögliche Aktionen:** Weihnachtsparty, Winterkurs der KLJB Diözesanstelle, Aktionen zu Silvester und Neujahr, Winterwanderung, Mitgestaltung (Teilnahme, Begleitung) der Sternsingeraktion, Neuaufnahmen, Tannenbaumaktionen



3. Fastenzeit

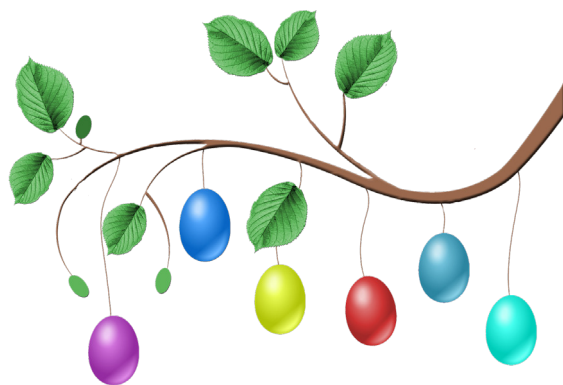
- beginnt am Aschermittwoch und endet am Karsamstag
- In dieser Zeit (40 Tage) bereiten wir uns auf das Osterfest vor. Am **Aschermittwoch** wird mit der Asche von den Palmzweigen aus dem letzten Jahr den Gläubigen in der Kirche ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet. Das Aschekreuz soll deutlich machen: Aus Staub sind wir gemacht und zu Staub werden wir zurückkehren. Wir denken an den Tod, der zum Leben dazugehört und ohne den es keine Auferstehung gäbe.
- Am **Palmsonntag** beginnt die Karwoche. Jesus ritt auf einem Esel in die Stadt Jerusalem und die Menschen begrüßten ihn und jubelten ihm mit Palmzweigen zu. Der Palmsonntagsgottesdienst beginnt mit der Palmweihe, gefolgt von einer Prozession – Zum Ende wird aus dem Evangelium gelesen und das erste Mal von der Passion Jesu erzählt. In der Karwoche sind u.a. **Gründonnerstag** und **Karfreitag** verortet.
- Am **Gründonnerstag** wusch Jesus seinen Jüngern die Füße. Anschließend feierten sie das letzte Abend-

mahl und Jesus teilte das Brot und den Wein. Nach dem Abendmahl, das wir heute im Gottesdienst in der Eucharistie feiern, ging Jesus in den Garten Getsemani, um zu beten. Die Jünger, die ihn begleiteten, schliefen ein und wachten erst wieder auf, als Soldaten kamen, um Jesus zu verhaften. Am Ende des Gottesdienstes an Gründonnerstag wird das Allerheiligste herausgetragen und zur Anbetung aufgestellt. Nach dem Glorialied schweigen Orgel und Kirchenglocken bis zur Osternacht. Viele Gemeinden haben dazu an Gründonnerstag Betstunden und feiern das Agapemahl.

- Am **Karfreitag** erinnern wir an den Tod Jesu, der nach einem Urteil des römischen Statthalters Pontius Pilatus gekreuzigt wurde. Wir hören an diesem Tag des Leidens und Klagens die Passion aus dem Johannes Evangelium. Fast überall wird um 15 Uhr, in der Todesstunde Jesu, der Gottesdienst gefeiert. Besonders sind in diesem Gottesdienst die Kreuzverehrung und die zehn großen Fürbitten. Statt einer Eucharistiefeier gibt es nur eine kleine Kommunionfeier. Gläubige beten an diesem Tag den Kreuzweg.
- **Mögliche Aktionen:** Gründonnerstagsbetstunde, Agapefeier, Jugendkreuzweg

4. Ostern

- beginnt am Ostersonntag und endet an Pfingsten
- Nach dem Karfreitag findet die **Osternacht** statt, an die sich das Osterfest anschließt. In der Osternacht, einer Vigilfeier (Nachtwache), erwartet die Kirche die Auferstehung Jesu und feiert diese anschließend. Der Priester segnet das Osterfeuer, entzündet daran die Osterkerze und die Kirche wird erleuchtet, in dem das Licht an die Gläubigen weitergegeben wird. Nach dem Gloria läuten die Kirchenglocken und die Orgel erklingt wieder, als freudiges Zeichen über die Auferstehung Jesu.
- Der **Ostersonntag** ist der Tag der Auferstehung Jesu Christi und stellt im Kirchenjahr den ranghöchsten Feiertag dar. Das Evangelium an Ostersonntag berichtet von der Entdeckung des leeren Grabes und von der Begegnung von Maria von Magdalas mit dem auferstandenen Herrn.
- Am **Ostermontag** erzählt das Tagesevangelium von der Auferstehung Jesu aus Sicht der Emmausjünger. Sie erkennen den auferstandenen Jesus erst, nachdem er ihnen die Schrift gedeutet und das Brot für sie gebrochen hat: Das bis heute die Grundlage für die Zweiteilung der Messe in Wortgottesdienst und Eucharistiefeier.
- Am ersten Sonntag nach Ostern ist der **Weißer Sonntag**. Hier fand früher traditionell die Erstkommunion statt.
- Es folgen **Christi Himmelfahrt** (40 Tage nach Ostern) und **Pfingsten** (50 Tage nach Ostern). Bei den beiden aufeinander folgenden Festen feiern wir unterschiedliche Richtungen: An Christi Himmelfahrt von der Erde in den Himmel und zu Pfingsten vom Himmel auf die Erde.
- Nach der Auferstehung ist Jesus den Jüngern immer wieder erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen – zuletzt auf einem Berg in Galiläa, wo er den Jüngern den Missionsauftrag gegeben hat. 40 Tage später ist er den Jüngern nicht mehr begegnet, weil er zu Gott, seinem Vater zurückgekehrt ist. Am gleichen Tag wird auch Vatertag gefeiert und es ziehen viele junge Männer mit dem Bollerwagen los.
- **Pfingsten** geht auf das jüdische Siebenwochenfest zurück. An dem Tag trafen sich die Anhänger Jesu in Jerusalem und erlebten etwas, das sie von verängstigten Anhängern zu mutigen Predigern des Evangeliums machte. Die Apostelgeschichte berichtet, dass ein Brausen das Haus erfüllte, in dem sich die Anhänger Jesu versammelt hatten. Zungen wie von Feuer lassen sich auf die einzelnen nieder. Deshalb ist die liturgische Farbe im Jahreskreis „Rot“. Die Ausgießung des Geistes auf alle – nicht nur auf Propheten und andere ausgewählte Menschen – gilt als Beweis für die Behauptung, dass Jesus der Messias ist. Es ist, was jeden Christen ausmacht: Der Geist wohnt in ihm, der Christ wird „Tempel des Heiligen Geistes“.
- **Mögliche Aktionen:** Osterfeuer, Ostereier verstecken, Maiandacht



5. Jahreskreis

- Am zweiten Sonntag nach Pfingsten feiern wir **Fronleichnam**. Der eigenartige Name aus der altdeutschen Sprache meint etwas sehr Lebendiges: den „Leib des Herrn“. Gefeiert wird das Sakrament der Eucharistie. Darum ziehen die Gläubigen mit dem heiligen Brot in einer Monstranz in der Fronleichnams-Prozession

durch den Ort. Die Prozession macht an vier Altären Halt, um alle Himmelsrichtungen abzuschreiten. An jedem Altar wird aus einem anderen Evangelium vorgelesen.

- **Mögliche Aktionen:** Blumenteppiche am Prozessionsweg gestalten, Banner-Abordnung bei der Fronleichnam-Prozession
- Das **Erntedank-Fest** findet traditionell am ersten Oktobersonntag statt. Es wird für die geernteten Früchte, Getreide und Wein gedankt, die als Gaben des Schöpfers gelten.
- **Mögliche Aktionen:** Erntedankgottesdienst organisieren, Gabentisch gestalten, Erntedank-Partys, Kinderbelustigung beim Erntedankfest, Stroh puppen gestalten
- **Allerheiligen** (01.11.) und **Allerseelen** (02.11.) mit den Gräbersegnungen sind intensive Tage des Gedenkens an unsere Verstorbenen. Wir gedenken ihrer, beten für sie und wissen uns vereint mit ihnen in der Gemeinschaft des Lebens durch Gott. Die Lichter auf den Gräbern symbolisieren in alter irischer Tradition die Seelen der Verstorbenen. Die Herbstblumen mit immergrünen Zweigen sind Zeichen der Hoffnung und symbolisieren den Ausdruck der Treue.
- **St. Martin** feiern wir am 11.11. mit Laternen, Blaskapelle und Martinsspiel. Der junge Ritter Martin begegnet in einer eisigen Nacht einem Bettler am Stadttor, der keine Kleider anhat. Er teilt spontan seinen Mantel mit ihm. In der folgenden Nacht sieht Martin im Traum Jesus, bekleidet mit dem halben Mantel, den er dem Bettler gegeben hat. Daraufhin lässt Martin sich taufen. Gegen seinen Willen wird er zum Bischof von Tours gewählt. Der Legende nach versuchte er sich diesem Amt zu entziehen und versteckte sich in einem Gänsestall. Die Gänse verrieten ihn jedoch durch ihr Geschnatter. So kam es, dass neben dem Laternenumzug auch die Martinsgans Tradition wurde.
- **Mögliche Aktionen:** Mitgestaltung Martinsumzug

